



FOTO: ANABELL JATZKE IKZ

REPAIR-CAFÉ HEMER WAGT DEN NEUSTART NACH CORONA

BERICHT VOM IKZ 06.10.2021

Nach der Corona-Zwangspause öffnet das Repair-Café Hemer wieder jeden ersten Samstag und bietet Hilfe an.

Was macht man mit einem CD-Spieler, der sich nicht mehr öffnen lässt, oder einem Toaster, der nicht mehr funktioniert, oder einem Wollpullover mit Mottenlöchern? So unterschiedlich die Gegenstände auch sind, die Antwort bleibt die gleiche: Ab ins Repair-Café Hemer. Dort wird der Slogan „Zusammen in Hemer“ großgeschrieben. Gemeinsam werden dort jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr kaputte Dinge, sei es Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Computer, Notebooks, Spielzeug, Fahrräder und vieles mehr, repariert. Aber das Angebot geht weit darüber hinaus. Hier bekommen Bürger auch kompetente Hilfestellung, nicht zu vergessen sind die Begegnungen und die gegenseitige Inspiration. Und das Ganze zu keinem bestimmten Preis, sondern gegen einen freiwilligen Beitrag, den die Besucher gerne geben.

Großer Andrang beim Start im November 2019

Am 2. November 2019 startete das Repair-Café, dessen Motto „Wegwerfen? Denkste!“ lautet, als Untergruppe des ZWAR-Netzwerkes Hemer. Der Beginn war überaus erfolgreich. Jedes Mal hatten die eifrigen Helfer alle Hände voll zu tun. Bereits vor Öffnung des Repair-Cafés

standen die ersten Besucher Schlange. Von Anfang an waren es immer konstant um die 30 Reparaturen, die Monat für Monat zu erledigen waren. Da das Team zunächst nicht mit solch einem enormen Zuspruch gerechnet hatte, wurde der Platz schnell knapp und das Gedränge groß, so dass ein zweiter Raum in der Kommunalen Erstaufnahmerichtung am Apricker Weg 21, Haus 34, genutzt wurde. Im März 2020 kam dann aufgrund der Corona-Pandemie die Zwangspause. Nach eineinhalb Jahren erfolgte jetzt der Neustart. Wenngleich jetzt beim ersten Treffen der zuvor übliche Ansturm etwas ausblieb, die Menschen sind halt noch vorsichtig. Das Team lässt sich dadurch aber nicht entmutigen und hofft, dass der schleppende Neuanfang bald der Geschichte angehört. „Wir wollen wieder regelmäßig das Repair-Café anbieten“, so Klaus Loh im Gespräch mit der Heimatzeitung. Da wahrscheinlich vieles Kaputte in der Pandemie daheim in der Ecke liegen geblieben ist, wurde die Öffnungszeit des Repair-Cafés an jedem ersten Samstag im Monat erweitert, waren es früher doch nur zwei Stunden.

Geselliger Plausch kommt im Café nicht zu kurz

Auch wenn konzentriert repariert wird, die Begegnung kommt dabei natürlich nicht zu kurz. Erst recht im angegliederten Café. Dort werden Getränke, Gebäck und beispielsweise frische Waffeln angeboten. Wer einmal die herzliche Atmosphäre des Repair-Cafés geschnuppert hat, kommt wieder – und das manchmal auch nur zum geselligen Plaudern. Über zu wenig Besucher kann sich das Repair-Café als Aushängeschild des ZWAR-Netzwerkes Hemer wahrlich nicht beschweren. Helfende Hände kann es nie genug geben. Daher sucht das Repair-Café Menschen, die ihre Fähigkeiten und Kreativität in den Dienst der guten Sache stellen. Jetzt beim ersten Mal nach der Zwangspause kamen gleich mehrere, die zukünftig im elektrischen Bereich mithelfen möchten.